

"Romeo und Julia" für kleine Lesezwerg und große Riesen

Im Riesengebirge herrscht seit Jahrhunderten ein verbitterter Streit zwischen den Riesen und den Zwergen. Der Grund: Die "Kleinw?chsigen" wollen nicht verstehen, warum ihre geliebte Heimat nicht Zwergenberge hei?t. Doch eine ?nderung des Namens wollen die Riesen partout nicht zulassen. Eine lange, lange Feindschaft ist die Folge der Streitereien, die ihren vorl?ufigen H?hepunkt mit der Geburt von Riesling und Zwerglinde erreichen. Wie sich n?mlich zeigt, sind der Riesenjunge und das Zwergenm?dchen anders als ihre Eltern, Familie und Freunde. Er ist etwas zu kurz geraten, sie hingegen viel zu gro? f?r ihre Art.

Als beide das richtige Alter erreicht haben, sollen sie den Kampf zwischen Riesen und Zwergen entscheiden. Nur die Art und Weise, wie sie gegeneinander vorgehen sollen, ist derma?en schlimm, dass Riesling und Zwerglinde - jeder f?r sich - eine Entscheidung treffen: Fortan will er die Zwerge nicht mehr ausspionieren und sie hat vom st?ndigen Bohren riesengro?er L?cher l?ngst die Nase voll. Eine zuf?llige Begegnung f?hrt die beiden Teenager zusammen. Und in ihnen reift ein Plan: Sie wollen fortlaufen. Vielleicht endet dann endlich der Streit zwischen Riesen und Zwerge. Denn schlie?lich ist ihre Heimat gro? genug f?r beide ...

Joachim Walther und Karl-Heinz Appelman ist mit "Riesling und Zwerglinde" ein Kinderbuchschatz gelungen, der selbst von Erwachsenen nicht verachtet werden sollte. Diese "Neuinterpretation" von William Shakespeares ber?hmtestem Drama - sind die Parallelen zu "Romeo und Julia" hier nicht abzustreiten - ?berzeugt insbesondere wegen seines Fantasiereichtums und charmanten Witzes, der allerorten deutlich sp?rbar ist. Man liest und kann nicht anders, als dabei zu grinsen. Damit liegt hier eine einfallsreiche Geschichte mit dem richtigen Ma? an Gef?hl und Humor vor, das selbst ?ltere Leser von sich ?berzeugt. Und so ganz nebenbei bekommt man eine wichtige Aussage ?ber das Leben mitgeliefert: Anderssein kann durchaus auch gut sein.

Susann Fleischer 04.04.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info